

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 1

Rubrik: Zu Artikeln in der Augustnummer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Artikeln August

Ehrenrettung der Hamster



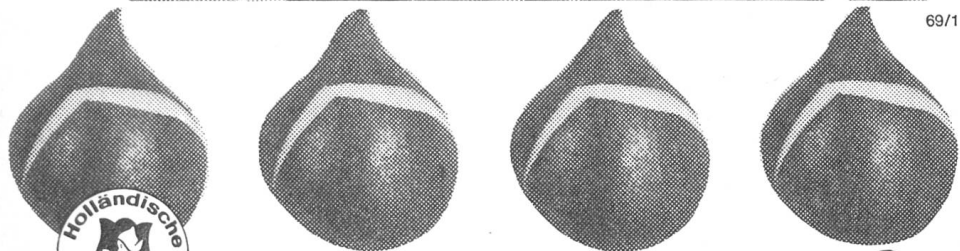
In der August-Nummer schildert eine Mutter auf anschaulich abschreckende Weise ihre Erlebnisse mit dem Goldhamster Hamisi. Dabei spricht sie von «negativen Charakterzügen» dieses Tieres und sollte doch eher von negativen Eigenschaften des Händlers reden. Der gab offenbar ein paar unbedeutende Bemerkungen von sich, anstatt der Käuferin das Wesentliche über Hamster zu sagen, nämlich, daß sie Nagetiere sind. Da ist jeder mit noch so großer Liebe gebastelte Holzkäfig untauglich!

Unser Hamster Minou wohnt in einem ehemaligen Terrarium, dessen Holzwand – die anderen Wände sind aus Glas – mein Mann durch ein solides Drahtgitter ersetzt hat. Ein ebensolches Gitter schließt den Käfig oben ab. Im Innern befindet sich ein großer, malerischer Holzstrunk, an dem Minou nach Herzenslust nagen kann. Fressen tut er gerne Körner (Hamsterfutter, zu kaufen in jeder Drogerie), Salat, Rübchen, Löwenzahn und hie und da etwas rohes Fleisch.

Auf dem Tisch rennt unser Hamster auch gerne herum, aber wir sorgen dann für Bewachung. Findet er dort eine Brotrinde, so knabbert er sie mit Vergnügen. An Annekäthis Geburtstag war er auch eingeladen; er durfte die Rüeblitorte anbeißen. Da schob er sich die Backen voll! Er war die «show» der Gesellschaft.

Minou ist ganz handzahn, und abends, wenn er erwacht ist, gegähnt und Toilette gemacht hat, wartet er darauf, aus dem Käfig genommen zu werden. Wir lassen ihn hin und wieder im Zimmer herumrennen, im Sinn eines Antiverfettungstrainings und weil es ihm soviel Spaß macht. Wie köstlich ist es doch zuzusehen, wie er von einer Ecke zur andern beinelt! Sitzt er dann wieder in seinem Baumloch, so macht er das Männchen und putzt sich ganz possierlich mit den Vorderpfötchen.

Da ich aus einer früheren Nummer des Schweizer Spiegel von einem Hamster wußte, der sein nasses Geschäftchen in ein hingelegetes Glas



69/1



Jetzt pflanzen

...und plötzlich dann im Frühling, kaum ist das erste Grün zu sehen: überraschen wir Tulpen, Narzissen, Krokusse Sie mit unserm farbenfrohen Frühjahrsleuchten. Ihr Gärtner und das Fachgeschäft halten **jetzt** eine grosse Auswahl blühkräftiger Blumenzwiebeln für Sie bereit. Verlangen Sie dort die prächtige Gratis-Anleitung (und Sie entdecken wie **kinderleicht** das Treiben von Blumenzwiebeln ist) oder schreiben Sie dafür an Postfach 167, 1002 Lausanne.

verrichtet, probierte ich dies bei Minou aus, und er kapierte es sofort. Jeden Tag wird sein «Abort» geleert, das Zimmer unserer Tochter ist frei von schlechtem Geruch, und der Käfig muß ganz selten gereinigt werden.

So braucht unser Goldhamster ein Minimum an Pflege, bekommt aber ein Maximum an Liebe. B. H. in K.

Schwimmbad-Heizung

Wir erlauben uns, zur ausgezeichneten Arbeit von Dr. H. Forrer «Das eigene Schwimmbad» in der August-Nummer einiges zu ergänzen.

Die bevorstehende Inbetriebnahme von Atomkraftwerken ermöglicht den Elektrizitätswerken, je nach der Leistungsfähigkeit der örtlichen Verteilnetze neben der Raumheizung auch die elektrische Beheizung von Schwimmbädern zu empfehlen. Private Schwimmbäder können mit einem elektrischen Durchlauferhitzer zu konkurrenzfähigen Betriebskosten erwärmt werden. Die Leistung richtet sich nach dem Inhalt des Beckens, der maximal nötigen täglichen Temperaturerhöhung des Wassers um 4 Grad Celsius und der Einschaltdauer. Beispielsweise ist bei einer 8stündigen Aufheizdauer und einem Beckenwasserinhalt von 60 m³ eine Erhitzung von 35 kW notwendig. Bei einer 11stündigen Aufheizdauer beträgt diese Leistung nur noch rund 25 kW.

Da das Wasser in den Becken die Wärme gut speichert, genügt dessen Aufheizung während der Niedertarifzeiten. Der Niedertarif-Energiepreis beträgt bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich 3,6 Rp/kWh. Bei normaler Witterung während der fünf bis sechs Monate dauernden Badesaison und einer minimalen Wassertemperatur von 22 Grad Celsius beträgt der tägliche Energieverbrauch im Durchschnitt 2 kWh/m³ Wasser.

Der entsprechend der Wassertemperatur automatisch gesteuerte Durchlauferhitzer wird in die Filteranlage eingebaut.

Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich

Die hervorragenden Werke von

Professor Peter Meyer

in neu bearbeiteten Auflagen

Wie der Autor selber im neuen Vorwort zu seiner Europäischen Kunstgeschichte mit berechtigter Freude und Genugtuung feststellt, kommt es nicht oft vor, daß ein populäres kunstgeschichtliches Werk nach zwanzig Jahren in neuer Auflage erscheinen kann. Das bestätigt, daß eine so zusammenfassende Darstellung in einer Zeit unübersehbarer Spezialisierung einem Bedürfnis weiter Kreise – gerade auch der angehenden und der bereits «ausgewachsenen» Spezialisten selber entspricht.

So konnten wir 1969 neu herausgeben:

Europäische Kunstgeschichte Band I

Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters

Vor allem mit spanischen Beispielen sowie vielen Zusätzen zu den Bildlegenden ergänzt. Mit hervorragend gestaltetem neuem Einband in Naturleinen und Umschlag. 442 S., 535 Abb. Fr. 59.50

Bilderatlas der europäischen Kunstgeschichte

719 Abb. Fr. 22.20

Dieser Sonderdruck aus der zweibändigen «Europäischen Kunstgeschichte» wurde wegen der einmaligen Bildauswahl von Hochschulseite vorgeschlagen als eine leicht erschwingliche Anregung und Hilfe für einen vertieften Kontakt mit der Kunstgeschichte und das Studium.

In Vorbereitung sind Neuauflagen von:

Europäische Kunstgeschichte, Bd. II
Schweizerische Stilkunde, völlig neu bearbeitet

Schweizer Spiegel Verlag Zürich